

Bei Informationsveranstaltungen rund 3500 Personen angesprochen

SDW-Ortsverband Nidda und Umgebung leistete über 1200 Arbeitsstunden

Nidda (fr). Seit Gründung des Ortsverbandes Nidda der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald am 28. Februar 1984 trat die Gruppe um ihren Vorsitzenden Wolfgang Eckhardt mit zahlreichen Veranstaltungen an die Öffentlichkeit. „Grundsätzlich haben wir uns auf unsere Fahnen geschrieben: Öffentlichkeitsarbeit, Arbeit auf der politischen Ebene und insbesondere praktische Arbeit durchzuführen, um beispielhaft voranzugehen“, betonte er in einem Pressegespräch. Aufgrund der bisherigen Aktivitäten sei der SDW-Ortsverband Nidda und Umgebung eine weitbekannte Institution, von der qualifizierte Arbeit und Information zu erwarten sei.

Zu diesem sehr positiven Image habe die örtliche Presse in ganz besonderem Maße beigetragen, die bisher sämtliche Pressenotizen in entsprechender Form veröffentlicht habe. Vortragsabende, Filmveranstaltungen, praktischer Arten- und Biotopschutz, sonstige Aktivitäten und Initiativen sowie nicht zuletzt auch die Gründung einer Waldjugendgruppe mit Betreuung durch die SDW nannte Wolfgang Eckhardt als bisherige Schwerpunkte jeglichen Handelns. „Bedrohte Lebensgemeinschaft Wald“, „Immissionen, saurer Regen, Borkenkäfer“, „Wald und Wild“, „Heimische Spechte“, „Dünen mit Kompost“, um nur einige zu nennen, waren

die Themen der Vortragsabende. In Form von Filmvorträgen wurden Themen wie „Ameisenhege“, „Waldsterben“, „Lebensraum Hecke“, „Wasserkreislauf“ oder „Schmetterlinge vom Aussterben bedroht“ behandelt. Die Anlage und Betreuung von zwei Feldgehölzen mit großem Einsatz vieler Mitglieder und erheblichen finanziellen Aufwendungen für Pflanzmaterial, die Anlage und Betreuung zweier Feuchtbiotope, die Anpflanzung und Betreuung samt Finanzierung von Bachufer-Renaturierungen auf mehreren Kilometern am Nidda-Ufer, Ankauf, Aushängen und Betreuung von Fledermauskästen, Heckenpflege-

maßnahmen, Ameisenkartierung und Kontrolle der Nester sowie die Anlage mehrerer Brutstätten zur Verbesserung der Lebensqualität für Hirsch- und Nashornkäfer standen im Mittelpunkt des praktischen Arten- und Biotopschutzes.

Verschiedene Waldwanderungen und Ausstellungen, die Teilnahme am Umweltmarkt, Weihnachtsmarkt und Informationsveranstaltungen verschiedener Gremien, die Aktion „Liebenswerte Bäume“, das Verteilen von Broschüren in der Bevölkerung sowie die fachliche Information der Mitglieder über Rundschreiben gehörten zu den sonstigen Aktivitäten.

Insgesamt konnten seit Existenz des Ortsverbandes im Rahmen der Ausstellungen 1500 Personen und bei den Filmvorträgen, Wanderungen und sonstigen Aktivitäten rund 2000 Personen direkt angesprochen werden. In rund 1200 Arbeitsstunden wurden verschiedene Schutzmaßnahmen durchgeführt, ganz zu schweigen von den Aktivitäten der Waldjugend.